

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Döckplatz 56.
Schlagt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an
dem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Leseblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtegeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 123.

Mittwoch, den 3. Juni 1925.

Sinzelblatt: K 1400

Blutige Kommunisten- Krawalle in Linz.

250 Kommunisten verhaftet.
Viele Verletzte.

Linz a. D., 2. Juni. Anlässlich eines Veteranenfestes, zu dem aus allen Teilen Oesterreichs Veteranen eingetroffen waren, kam es Pfingstsonntag vormittags zu schweren Ausschreitungen von Kommunisten, die das Fest der Veteranen stören wollten.

Die Linzer Polizei hatte jedoch große Vorkahrungen getroffen, und als auf dem Bahnhofsplatz aus mehreren österreichischen Städten etwa 1000 Kommunisten eintrafen, wurden sie von der Polizei begleitet. Etwa 400 Kommunisten wollten zum Schauplatz des Veteranenfestes gelangen. Sie eröffneten auf die Wache einen Steinbeschuss, als sich diese ihnen entgegenstellte. Es kam zu einem wüsten Handgemenge, wobei die Polizei die Waffe gebrauchen mußte. Die Bevölkerung von Linz leistete der Polizei Hilfe und in einer allgemeinen Krawalle wurden zahlreiche Personen verletzt.

Einzeln Kommunisten konnten jedoch bis zu den Veteranen gelangen und dort begannen sie neuerlich zu demonstrieren, wobei sie einen Zug von weißgekleideten Mädchen mit Steinen bewarfen. Es kam zu neuerlichen Zusammenstößen, auch an anderen Stellen der Stadt, wobei die ganze Bevölkerung gegen die Kommunisten Stellung nahm, aber erst zu Mittag war es der Polizei gelungen, die Ruhe wieder herzustellen.

Es wurden 250 Kommunisten verhaftet, 70 wurden dem Landesgerichte eingeliefert, 180 wurden unter Polizeibedeckung in einem Zuge nach Wien befördert.

Bei den Verhafteten fand man eine große Zahl von allen möglichen Waffen. Die Zahl der Verwundeten ist groß und von den Kommunisten, die nach Wien kamen, hatten ebenfalls viele Verletzungen erlitten.

Die ungarisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen.

Wien, 2. Juni. Das Ergebnis der bisherigen Beratungen betreffend den Handelsvertrag mit Ungarn wird jetzt verarbeitet. Die Fortsetzung der Konferenzen dürfte im Laufe des Sommers stattfinden.

Die Morde in Bulgarien.

Sofia, 2. Juni. Der frühere bulgarische Finanzminister Peter Janc und der ehemalige Präsident der Sozialistischen Partei, welche zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden waren, sind bei der Ueberführung in ein Gefängnis in der Provinz von der Eskorte durch Revolverkugeln getötet worden. Die Polizisten behaupten, sie seien durch einen Fluchtversuch der Gefangenen zum Schießen gezwungen worden.

Straßentkampf in Schanghai.

Schanghai, 1. Juni. Hier kam es zu einer antijapanischen Kundgebung, bei der die Polizei auf die Menge schoß. Sechs Personen wurden getötet und zahlreiche andere verletzt. Etwa dreißig Demonstranten wurden verhaftet. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

Berhaftung des gewesenen Innenministers Benikth.

Wegen falscher Anschuldigung, Beleidigung des Reichsverwesers und Verletzung des Amtsgeheimnisses.

Budapest, 2. Juni. Die Polizei hat gestern den gewesenen Minister des Innern Edmund Benikth in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die Verhaftung ist wegen falscher Anschuldigung, Beleidigung des Reichsverwesers und Verletzung des Amtsgeheimnisses erfolgt. Benikth, der vom Reichsverweser der Wahrung des Amtsgeheimnisses entbunden worden war, damit er vor dem Honvédgericht darüber aussagen könne, was ihm als seinerzeitigen Minister des Innern über die Ermordung der Redakteure Somogyi und Bacsó der sozialdemokratischen „Népszava“ amtlich zur Kenntnis gelangt war, hat seine Aussage schriftlich abgefaßt und ein Exemplar dem Militärgericht, ein anderes aber dem Blatte „Az Ujság“ übergeben. Wegen „Az Ujság“, der in seiner Pfingstnummer die Aussagen Benikths in einem neun Spalten umfassenden Artikel veröffentlicht hat, ist mit Rücksicht darauf, daß die Veröffentlichung von Daten einer im Zuge befindlichen Untersuchung gesetzwidrig ist, das Verfahren eingeleitet worden. Das Blatt wurde konfisziert. (UWB).

Deutschlands Verfehlungen.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Paris, 1. Juni. Die Botschaftskonferenz hat einmütig den Text der Note an Deutschland betreffend die Entwaffnung und die Liste der Verfehlungen angenommen. Die

Dokumente werden durch den englischen Botschafter in Berlin, Lord Aberdeen, dem Reichsminister des Äußern Doktor Stresemann bei einem Kollektivbesuch der alliierten Botschafter überreicht werden. Die Note wird 12 Stunden und die Liste der Verfehlungen 24 Stunden nach der Uebergabe veröffentlicht werden.

Aus dem Stadtparlament.

Oedenburg, 2. Juni.

Samstag nachmittag um 3 Uhr fand im großen Ratsaal des Stadthauses die demalsten mit regem Interesse erwartete Generalversammlung des städtischen Municipalausschusses statt. Auf der Tagesordnung stand nämlich unter anderen wichtigen Punkten auch die Frage über die Entscheidung in der Elektrizitätswerksangelegenheit.

Somit hatten sich auch die Stadtväter in imposanter Anzahl eingefunden und mit gespannter Erwartung harrete Alles der Dinge, die da kommen sollten. Besonders auf der Galerie, die demalsten bis auf das letzte Plätzchen besetzt war, hoffte man heute „Sensationen“ zu erleben und einzelne Gruppen debattierten ganz erhit über den zu erwartenden Verlauf der Verhandlungen in Angelegenheit der Stromfrage.

Eine „Ueberraschung“.

Fünf Minuten vor halb vier Uhr eröffnete Obergespan Dr. von Simon die Sitzung. Und nun folgte die erste Ueberraschung. Der wichtigste Punkt über die Beleuchtungsfrage, der unter Punkt 5 aufgenommener war, wurde beantragt, als letzten Punkt zu verhandeln. Den Municipalausschussmitgliedern war es recht. Die Galerie jedoch, die aber zum Glück nicht gefragt wurde, hätte gewiß protestiert. Aber schließlich gab ja das der Sache noch mehr Reiz und steigerte das Interesse noch mehr. Jetzt war man schon sicher, daß man „Sensationen“ erleben wird. Und das war ja für die Galerie die Hauptsache.

Und als die ersten Punkte in rascher Aufeinanderfolge erledigt wurden, da waren die Zuhörer auf der Galerie das erstemal recht dankbar, daß man über die

Punkte der Tagesordnung so rasch hinweggeht. Was man ansonsten so gerne beanstandete, daß nämlich die einzelnen Punkte der Tagesordnung nicht eingehend behandelt werden, das fand man jetzt als selbstverständlich. Nur je rascher, damit der letzte Punkt je eher an die Reihe komme. So wollte es der ungeduldige auf „Sensationen“ wartende Zuhörer, währenddem unten im Sitzungssaal mancher Stadtvater feufzte: „Warum nur dieser heikle Punkt der Beleuchtungsfrage nicht auf der Tagesordnung wäre! Und je rascher sich die Punkte der Tagesordnung abwickeln, um so behaglicher fühlte sich gar mancher von den Stadtvätern, denn immer näher rückte der Zeitpunkt heran, wo es heißt „Arbeit befehlen“ in der Beleuchtungsfrage.

Doch nun einiges über den Verlauf der Sitzung selbst.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird dem Ehrenbürger der Stadt, dem Grafen Albert Apponyi, anlässlich seines 79. Geburtstages ein Glückwunschschreiben seitens des Municipalausschusses zukommen.

Die Spielbank.

Eine regere Debatte entspann sich im weiteren Verlaufe der Sitzung nur bei dem Punkt der Stellungnahme zum Projekt einer in Oedenburg zu errichtenden Spielbank.

Als erster sprach Dr. Winzich zu diesem Punkte. In sachlicher Weise stellte er fest, daß er selbst für dieses Projekt eintrete, da er von einer glücklichen Lösung desselben einen Aufschwung der wirtschaftlichen Lage Oedenburgs erwarte. Nichtsdestoweniger erachtet er es für seine Pflicht darauf hinzuweisen, daß gegenwärtig viel wichtigere Probleme zu einer Lösung drängen, die nicht außer acht gelassen werden dürfen.

Politische Fragen.

Eines derselben ist die immer lauter zur Geltung kommende Stimme der Revision des Friedens, der wir unsere volle Aufmerksamkeit schenken müssen. Ferner die Anschlußfrage Oesterreichs an Deutschland, die für uns die Rückvergebung des Burgenlandes zeitigen könnte, denn nur so könnte Oedenburg gerettet werden. Auch daß man sich mit dem Gedanken tragt, die Forst- und Montanschule von Oedenburg zu verlegen, hat in letzterer Zeit immer mehr und mehr greifbare Formen angenommen. Dies zu verhindern, muß unter allen Umständen seitens des Municipalausschusses auf energichste angestrebt werden, weswegen er auch beantragt, sowohl in Angelegenheit der Revision des Friedensvertrages und der mit der österreichischen Anschlußfrage in Verbindung zu bringenden Rückvergebung des Burgenlandes, als auch in der Frage der Verlegung der Forst- und Montanschule ein Memorandum an die Regierung zu richten.

Der Antrag wurde angenommen, wobei Dr. Elemér von Simon gleichzeitig die beruhigende Versicherung abgab, daß für eine Verlegung der Hochschule von Oedenburg keine Gefahr mehr bestehe.

Gegen und für die Spielbank.

Als nächster Redner nahm Dr. Ernst Reichner energichste Stellung gegen die Errichtung einer Spielbank in Oedenburg, die er geradezu als eine Formlosigkeit bezeichnete. Die Versprechungen für die Errichtung eines Weltbades sind seiner Meinung nach nur eine Lockspeise, mit der man die Stadt fördern will. In solch eine unsichere Sache wird ein ausländisches Konfession 150 Millionen investieren. Die Hauptsache wäre auch diesem nur die Spielbank, deren Errichtung er als ein großes Vergehen gegen die bisherige puritanische und sittliche Auffassung Oedenburgs betrachtet.

Dr. Franz Varga teilt diese Ansicht nicht. Er spricht für den Antrag des Magistrates und sieht in der Errichtung einer Spielbank keine moralische Gefahr für Oedenburg.

Die hierauf erfolgte Abstimmung ergab als Resultat die Annahme des vorgelegten Antrages, wonach um die Erlaubnis der Errichtung einer Spielbank angefragt werden soll.

Firmung

Taschen-Uhren . . .	v. K 100.000
Silber-Ketten . . .	„ „ 30.000
Nickel- u. Lederketten . . .	„ „ 15.000
Silber-Halskollier . . .	„ „ 200.000
et. etc.	aufwärts.

Gold-Ringe, 200 fein . . .	v. K 60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . . .	„ „ 120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. . .	„ „ 100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. . .	„ „ 200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. . .	„ „ 450.000
et. etc.	aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probzeit bei

Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
Oedenburg, Neustiftgasse 1

Achtung Feinschmecker!

Frische Russen, Rollheringe und echte Straisunder rein Milchner-Ostseeheringe zu haben beim Delikatessenhändler

G. A. Weiss, Grabenrunde 129. Telefon Nr. 514

Weißwäsche, Strümpfe

am billigsten bei Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17 (neben der Fleisch-Markthalle).

Die Elektrizitätswertfrage von der Tagesordnung gestrichelt!

Und nun folgte der lang ersehnte Punkt über die Beleuchtungsfrage. Doch bevor eine neue Überraschung. Der Vorsitzende suspendierte die Sitzung vor Verhandlung dieses Punktes auf fünf Minuten. Das steigerte die Spannung aufs höchste. Sollte dies ein Kräfteanstrengen für den nahenden Sturm bedeuten? Nun, fünf Minuten sind keine lange Zeit und der Vorsitzende nahm es pünktlich mit diesen fünf Minuten. Schon ertörte das Klingelzeichen und — die Sitzung wurde neuerdings eröffnet. Noch hatten die Stadtväter ihre Plätze kaum eingenommen, das Publikum auf der Galerie sich kaum bequem gemacht, um die „Sensationen“ so recht genießen zu können, als die dritte und letzte Überraschung wie eine Bombe in den Sitzungssaal fuhr. Bürgermeister Dr. Michael Thurner beantragte, daß die Beleuchtungsfrage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung genommen werde. „Was hat er gesagt?“ fragte ein sensationssüchtiger „Galerianer“ betroffen und in ganz unverblümter Weise. Als Antwort tönte ihm das brausende „Ehen“ der Stadtväter entgegen, die förmlich erleichtert aufatmeten, als sie mit einem Schlag von dem Alpdruck der Beleuchtungsfrage befreit wurden.

Wer hätte geglaubt, daß die Beleuchtungsfrage eine solche zufriedenstellende Lösung findet: Alles strömte froh und heiter dem Ausgange zu, nur das Publikum auf der Galerie war — wütend. Aber — um die Meinung desselben kümmerte man sich auch jetzt nicht.

Und nun könnten wir zum Schlusse des Berichtes ein großes Fragezeichen hinstellen. Wie verlautet, wurde die Beleuchtungsfrage auf Antrag der städtischen Wirtschaftspartei von der Tagesordnung genommen, denn sie hält die Preise der Firma Ganz-Danubius für zu hoch. Und das im letzten Augenblicke. Nun steht die Sache noch ver-

worrener und verwickelter vor dem Laien da.

Aber — es ist Zeit gewonnen und dadurch nimmt die Hoffnung auf eine günstige und zufriedenstellende Lösung dieser wichtigen Frage festere Formen an. Das ist das beruhigende Moment an der Sache.

Heldengedenktag.

Oedenburg, 2. Juni.

Die ungarische Gesetzgebung hat im Vorjahre bestimmt, daß alljährlich der letzte Sonntag im Monat Mai als Gedenktag der im Weltkriege gefallenen Helden gelte. Dieser Heldengedenktag wurde Pfingstsonntag vormittags im Wandorfer Militärfriedhof, wo über 1900 Krieger ruhen, durch die Oedenburger und Wandorfer Bevölkerung in feierlicher Weise begangen.

Zur Feier hatten sich auch viele Schüler der Oedenburger Elementar- und Mittelschulen, die Zöglinge der Knaben-erziehungsanstalt „Franz Károly“, Abteilungen der Oedenburger Garnison, der Militärveteranenverein, der Gesangsverein „Hörtdalkör“, der Wandorfer Kriegerbund, die Oedenburger Gruppe der „Mans“, sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden eingefunden; darunter Obergespan Elemér v. Simon, Vizegespan Ludwig v. Gévay-Wolff, Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Feldzeugmeister i. P. Baron v. Wilderding, General i. P. Szávits, Stationskommandant Walter, Oberregierungsrat Dr. Eugen Bergényi, Ministerialrat Eugen Langer, Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler und Oberstufrichter Stefan Szóka.

Das Kriegerdenkmal am Eingange des Militärfriedhofes, vor welchem die Heldengedenkfeier veranstaltet wurde, war von den Mitgliedern des „Mans“ mit vielen Blumen geschmückt worden. Sie schmückten auch einzelne Gräber der gefallenen Helden.

Die Feier wurde mit dem „Hizsek egy...“ eingeleitet, welchen die Militärkapelle spielte, worauf der Hochschüler Béla Czövek mit Wärme das Gedicht „Magyar ének 1919-ben“ (Ungarisches Lied aus dem Jahre 1919) von Alexander Sajó deklamierte, wofür er reichlichen Beifall erntete.

Die Gedenkrede hielt Bürgermeister Dr. Michael Thurner. In einer halbstündigen Rede sprach er über den Weltkrieg und gedachte in warmen Worten der gefallenen Helden. Dabei stellte er die traurige Tatsache fest, daß die Bevölkerung für die gefallenen Helden, die im Militärfriedhofe ruhen, wenig Pietätsgesühl bekunde. Er forderte alle Mädchen und jungen Frauen der Stadt auf, sich der verlassenen Gräber der Helden anzunehmen und sie zu pflegen. Wenn ein jedes Mädchen und eine jede junge Frau das Patronat über ein Heldengrab übernehme, sagte er, werde es im nächsten Jahre, anläßlich des Heldengedenktages, sicherlich kein einziges Grab ohne Blumen geben.

Es ist zu erwarten, daß die Worte des Bürgermeisters beherzigt werden.

Dr. Thurner schloß seine Rede, die großen Anklang fand, mit dem ungarischen Vaterunser.

Sodann deklamierte die Mittelschülerin Vera Horváth, die in ungarische Nationaltracht gekleidet war, ein schönes Gedicht, nach welchem die Militärkapelle den „Hymnus“ spielte.

Vor das Denkmal legten Kränze nieder: Bürgermeister Dr. Thurner im Namen der Stadt, bzw. der Oedenburger Bevölkerung; Stationskommandant Walter im Namen der Honvédség; Frau Koloman v. Ujhelyi im Namen der Oedenburger Gruppe des „Mans“ und Frau Dr. Kofas im Namen des Oedenburger Rotenkreuzvereines. Damit fand die Feier ihren Abschluß.

Abonnieren Sie die Oedenburger Zeitung!

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 2. Juni.

Franz v. Heinrich gestorben. Wie uns aus Budapest gemeldet wird, ist der Handelsminister a. D. Franz v. Heinrich am frühen Morgen des 30. Mai in Budapest nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren gestorben.

Spenden. Für den Studententisch des Benediktinerberggymnasiums spendete Dr. Graf Hoffner 100.000 Kronen.

Ein Lebenszeichen nach 10 Jahren. Der landwirtschaftliche Arbeiter Josef Gurs aus Kroisbach schrieb dieser Tage aus Rußland seinen Angehörigen. Er teilte mit, daß es ihm gut gehe und daß er sich nach der Heimat sehne.

Der Landesverband der ungarischen Mühlenbesitzer hält Samstag, den 13. Juni in Budapest (VI., Graf Zichy-Gasse 4) seine ordentliche Generalversammlung ab. Beginn 10 Uhr vormittags.

In der Oedenburger Gewerbelehrlingschule finden die Schlussprüfungen am 14. Juni statt. — Die Aufsichtskommission der Gewerbelehrlingschule ordnete an, daß Schuldirektor Emerich Kadó seine im Hofe der Schule untergebrachten Schweineställe anderswo unterbringe.

Konfirmationsprüfung der deutschen Konfirmanden. Gestern nachmittags fand in der evangelischen Kirche die Konfirmationsprüfung der deutschsprachigen Konfirmanden statt. Die Prüfung leitete Pfarrer Ludwig Ziermann in der gewohnten umfichtigen und gewissenhaften Weise. Zur Prüfung waren erschienen 95 Knaben und 76 Mädchen.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopsstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336. +

Brillanten,

Gold, Silber, Platin, falsche Zähne kauft und bezahlt mehr als wer immer. — Erstklassige Reparaturwerkstätte für Uhren und Juwelen.

ISIDOR KOTH Uhrmacher und Juwelier Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro).

Erstrangiger engl.-französischer Damen-Modcsalon HANZEL für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc. Dasselbst wird auch Unterricht in Weiß- und Kleidernähen erteilt. Billige Preise! Theatergasse 12.

Verlorenes Paradies.

Roman von W. Kiesel-Ahrens. (70. Fortsetzung.)

So würde es sein, und es gelang Maria, äußerlich ruhig zu erscheinen, als Fräulein von Leisering ihr auf halbem Wege in dem jetzt vollends dunklen Park entgegenkam, obgleich in ihrem Innern Angst, Eifersucht und brennender Schmerz tobten.

Doch Fräulein Agnes beanspruchte sofort ihre ganze Aufmerksamkeit, indem sie hastig die Ereignisse des Abends erzählte.

„Und nun kommen Sie, mein armes, teures Kind,“ fügte sie im Brustton ihrer sittlichen Entrüstung hinzu, „um das zu sehen, was Sie von Ihrer reinen und viel zu sanftmütigen Liebe heilen wird — die Gewißheit, nicht eine Schlange, sondern zwei an Ihrer Brust genährt zu haben!“

Mechanisch folgte Maria der eifrig auf sie Einsprechenden; sie erinnerte sich später nie mehr, wie sie die Treppe hinaufgelangt, sie sah nur noch undeutlich das Krübstückszimmer, wo es dunkel war — aber weiter entfernt einen Lichtfleck, dort saßen sie am Tische, dessen Rosenduft bis zu ihr drang. — Simona lächelnd, Holger lebhaft und angeregt. — Entgeistert

starrte sie, und doch alles mit unheimlicher Klarheit erfassend. Und nun — o Gott — Maria griff, um aufrecht zu bleiben, nach den Falten der Portiere, ein leiser, ächzender Laut rang sich von ihren Lippen, sie wollte fliehen und fühlte doch die Füße bleischwer am Boden haften. — „Die Stunde ist zu Ende — wir müssen an die Trennung denken,“ hatte Simona soeben zu Holger gesagt, „neh' ich nicht den Abschied auf immer.“

Sie sprach ruhig, Holger aber, aus allen Himmeln gerissen, vermeinte es so schnell nicht zu fassen.

„Schon jetzt? — Wie grausam, o Simona!“ Und von der Verzweiflung, sie zu verlieren, sank er vor ihr auf seine Knie nieder und presste ihr Gewand gegen seine Lippen.

Und wie er so dalag, stumm zu ihren Füßen, durchzog sie eine seltsame Empfindung: ein erkältender Hauch; der Blick wirkte peinlich und ernüchternd auf die feinsinnig empfindende Frau, welche die Neuherungen einer ungefühlten Leidenschaft noch unbekannt und häßlich erdachten. Und als sie sich neigte, um einen letzten flüchtigen Kuß auf sein dunkles Haar zu drücken, folgte sie mehr einer Regung des Mitleids.

In diesem Moment tönte von dem Hintergrunde des Salons her der schwache Wehlaut, doch waren beide noch zu

sehr mit sich selbst beschäftigt, um ihn gehört zu haben.

„Stehen Sie auf, Herr Storm, die Zeit ist verflissen und sie auszudehnen gegen die Verabredung. Der Zauber verfliehet und wir gehören wieder der Alltäglichkeit!“

Sie konnte das mit ihrer gewohnten hinreißenden Liebenswürdigkeit sagen — als handle es sich um einen Abschied auf wenige Tage; Holger fuhr über seine Stirn, starrte sie fassungslos an — doch wie es auch in seiner Seele tobte, ihre Ruhe gab ihm hinreichend Kraft, auch äußerlich die seine zu bewahren.

Noch einmal stießen sie mit den gefüllten Gläsern an, sie reichte ihm zur Erinnerung die Rose von ihrem Bürtel. Vorüber — der kurze Traum im Paradiese.

„Gehen Sie doch hinein, Fräulein Elder, die Leutchen aus ihren Wonnen zu rütteln.“ flüsterte die Leiser an, aber Maria hatte den Sinn der gezielten Worte kaum verstanden. Wie von Furien gehebt trieb es sie von dem Ort des Verrats.

Die Treppe hinabwankend verließ sie das Haus, und erst als das Parkpfortchen sich hinter ihr schloß, und der Wald nahe war, atmete sie auf.

Holger hatte sie getäuscht, betrogen, und mit ihm Simona.

Sie sah zum Himmel auf, der sich schwarz und sternenlos wölbte, als ob es dort eine Antwort auf ihre Anklage geben müsse, nachdem sie doch mit dem Opfer ihres Herzblutes zugunsten der beiden hatte entsagen wollen. Unter dem eisigen Druck der Gewißheit des schroden Verrats war plötzlich alles gestorben, was sie an Glaube und Hoffnung in der Seele behielten. —

Fast bewußtlos, nur das ahrze Sein konzentriert auf den einen stechenden Schmerz, verfolgte sie den Waldweg; nur irgendwo im Dunkel der Einsamkeit sich verbergen, nie wieder die Sonne sehen, die sie morgen dem Gespött der Leute preisgab, die betrogene Braut! — Dann betete Maria — es war zu viel, zu unerbärlig — der Gott der Liebe möge sie doch zu sich nehmen. Hier irgendwo sollte sie sich hinsetzen und den Tod erwarten.

Im Walde lag Finsternis; Maria sah alles nur in schattenhaften Umrissen, sie hatte den Weg verloren und irrte nun zwischen den Stämmen; da stieß ihr Fuß an eine knorrige Wurzel, sie stürzte, im Fallen hart mit der Schläfe die Rinde der Buche streifend, so daß ein kleiner Blutstrahl niederrieselte, und Maria einen starken Schmerz spürend, sich zu Hüften des Stammes niederlegte.

(Fortsetzung folgt.)

Maikäse und alle sonstigen Käsesorten, Salami, Sardinien, Konserven in reicher Auswahl erhältlich bei

Karl Gillig Széchenyiplatz 17, Telefon 125

Die Billigkeitswelle in der Rudolfsquelle eingelangt!!!

Von morgen, Mittwoch, den 3. Juni an gelangen gute Rot- u. Weissweine von K 12.000 aufwärts zum Ausschank.

Hintergasse Nr. 7

Traffik-Eröffnung in der Kloster-gasse Nr. 13. Ersuche meine P. T. Bekannten um recht regen Zuspruch. Sonntag und Feiertags bis 3 Uhr nachmittags geöffnet. Karl Böhm, Traffikant.

Religiöser Vortrag und Kirchenkonzert. Pfingstmontag nachmittags versammelte sich eine große Anzahl andächtiger Zuhörer in dem geräumigen evang. Gotteshause zum Kirchenkonzerte des evang. Frauenvereins. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Vortrag des Bischofs Béla Kapi, dessen glänzende Rednergabe auch diesmal viele Andersgläubige in die Kirche lockte. Er sprach mit gewohnter überzeugender Eloquenz vom wahren, unverbrüchlichen Glauben des guten Christen, der, wenn er auch in den schweren Tagen der Versuchung — gleich des Glaubens Petri — wanket, in der Erkenntnis der Gnade und Liebe des Heilandes doch immer den Weg zum Allmächtigen wieder findet. Die tiefgreifenden, von edelster Ueberzeugung durchdränkten Gedanken packten die Zuhörer mit ihrer wunderbaren Wortsprache, und hielten sie bis zum schwingvollen Schluß in andächtiger Erregung gefangen. — Den würdigen Rahmen dieses Vortrages bildete Meister Viktor Uldörfer's großartiges Orgelspiel (Wach: Toccata in F und Preludium mit Fuge von Saint-Saens), in welchem der Meister seiner gediegenen Kunst würdigen, freien Lauf ließ; dann die Kirchenlieder: Beethovens herrliches Buxlied und Bachs Pfingstfantaie, von Frau Mathilde Karolyi-Thirring mit schöner Stimme und stilvoll edlem Vortrage gesungen, sowie der verdienstvolle Kirchenchor, welcher unter der bewährten Leitung Meister Uldörfers Jahrmanns berühmten Chor: „Ich will singen von der Gnade des Herrn“ in klangvollem Vortrag zu Gehör brachte. Der erhebende Abend fand mit dem Hymnus einen würdigen Abschluß.

Die Ungarische Allgemeine Sparkassa A.G., Filiale Sopron (Szechenyplatz 20) erlaubt sich die werte Aufmerksamkeit des P. T. abreisenden Publikums auf ihre einbruch- und feuersicheren Bankkassen (safe deposits) zu lenken, welche auch auf die Dauer einzelner Monate in Miete gegeben werden.

Die Promenadenkonzerte werden in Hinfunft im Elisabethpark stattfinden. Das Debenburger Stationskommando teilt uns mit, daß die Promenadenkonzerte in Hinfunft im Elisabethpark stattfinden, und zwar jeden Dienstag von 6 bis halb 8 Uhr abends, jeden Donnerstag von 8 bis 11 Uhr abends und jeden Sonntag und Feiertag von halb 12 bis 1/1 Uhr mittags. Auf dem Deckplatz finden keine Promenadenkonzerte statt.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahlr. Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10

Beste und billigste Einkaufsquelle für Herren- u. Damen-Modeartikel, Kurz- und Wirkwaren.

sowie für Herren- und Damenwäsche

Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.

Moderne Konzerte. Der auf vier Abende geplante Zyklus moderner Musikwerke hat Ende dieser Woche seine Fortsetzung. Samstag abends wird die berühmte Konzertsängerin Russena Herlinger eine Serie Lieder neuerer und neuester Komponisten singen und ihr Begleiter, der bestbekannte Pianist Dr. Ernst Bachrich auch Solopiecen vortragen. Sonntag vormittags spielt im Rahmen einer Matinee das allgemein geschätzte Streichquartett Balk, zu dem sich als Pianist Eugen Takáts gesellt. Nächstens bringen wir das ausführliche Programm beider interessanten Veranstaltungen. Der Eintritt ist auch diesmal frei. Den Vorführungen werden Vertreter der Wiener und Budapestter Presse, sowie auch einige Autoren beizubringen.

Wer wird der neue kath. Stadtpfarrer? Diözesanbischof Dr. Anton Fetscher hat die Offerte, welche auf die vakante Debenburger Stadtpfarrerstelle eingereicht wurden, bereits an das Debenburger Bürgermeisteramt übermittelt. Damit die Stelle ehestens besetzt werde, hat Bürgermeister Dr. Michael Thurner für Mittwoch, den 3. Juni, 11 Uhr vormittags, im großen Saale des Rathauses eine außerordentliche Generalfversammlung einberufen, die zum alleinigen Gegenstand die Wahl eines neuen Debenburger Stadtpfarrers hat. Referenten sind: Theologieprofessor Dr. Alois Nagelreiter aus Raab, Pfarrer Seedoch aus Zatabánya, Pfarrer Papp aus Rójtök und Stadtkaplan Johann Baán. Die größten Aussichten zur Wahl hat Johann Baán. Daß der Großteil der kath. Bevölkerung seine Wahl wünscht, geht aus der Flugschrift hervor, welche gestern und vorgestern in den Straßen der Stadt verteilt wurde. Diese lautet: Achtung katholische Repräsentanten! Wir stehen vor der Stadtpfarrerwahl. Es handelt sich darum, die verwaiste Stelle durch einen würdigen Nachfolger zu besetzen. Durch intensive Propaganda werden uns Persönlichkeiten, die weder die Gebräuche, noch die Sprache eines Großteils der hiesigen Bevölkerung kennen, für diese Stelle in Vorschlag gebracht. Wir brauchen keinen anderen, als den, der durch sein fünfjähriges Wirken bereits das vollste Vertrauen der hiesigen Bevölkerung besitzt. Dieser Mann kann nur Sr. Hochwürden Johann Baán sein, dem das Wohl der kath. Bevölkerung Debenburgs am Herzen liegt. Stimmt bei der Stadtpfarrerwahl am Mittwoch, den 3. Juni für Sr. Hochwürden Johann Baán. Im Namen der kath. Bevölkerung Debenburgs.

Wohltätigkeitsvorstellungen im Stadttheater. Zu Gunsten des Rosenfranzvereins des Debenburger Dominikanerordens, der in letzterer Zeit unter Leitung des Priors Dr. Johannes Szalay viele mittellose Personen mit Lebensmitteln und Geld versieht, veranstaltete eine Dilettantengesellschaft aus Vasvár Pfingstsonntag im Debenburger Stadttheater zwei Wohltätigkeitsvorstellungen. Die eine fand um 3 Uhr nachmittags und die andere um 8 Uhr abends statt. Beidemals wurde vor ausverkauften Häusern das klassische Stück „Das Geheimnis der heiligen Messe“ von Calderone zur Aufführung gebracht. Die Darsteller leisteten ihr Bestes und ernteten für ihr Können reichlichen Applaus ein. Die Lieder, welche während der beiden Aufführungen hinter den Kulissen gesungen wurden, wurden von dem Debenburger Mädchengefangsverein „Goldene Lira“ in harmonischer Weise zu Gehör gebracht.

Ueber das Wettschwimmen für Mittelschüler, welches gestern abgehalten wurde, berichten wir in der morgigen Blattfolge.

Das Konzert des Männergesangsvereines „Férfidalkör“, welches Pfingstsonntag im großen Kasino saale stattfand, war in allen Teilen wohlgelungen. Als Solistin wirkte die Opernsängerin Josefine Micseny-Gröschl, von Meister Uldörfer kunstverständlich und schwungvoll begleitet, mit. Sie sang die große Arie der Eglantine aus der Oper „Cunrante“, dann Hummels „Halleluja“, „Solweigs Lied“ von Grieg und einige ungarische Lieder. In den Arien klang ihre weittragende Stimme siegreich durch den Saal; in den kleineren Liedern hatten die gediegene Schulung und der innige Vortrag das mit Vergnügen lauschende Auditorium zu spontanem, lebhaftem Beifall hingeworfen, so daß die Künstlerin auf stürmisches Verlangen auch Zugaben bieten mußte. Die Chöre des „Férfidalkör“ waren gut gewählt, und die gediegene Leitung des Chorleiters, Lehrer Josef Kiss, entlockte dem gutdisziplinierten Chöre schöne Akkorde und gut abgetönte Nuancen. Besonders wirkungsvoll waren die Kompositionen Kiegers und Doktor Horváths, sehr gelungen das „Lebewohl“, mit welchem der Gesangsverein auch in Szombathely die Palme davontrug. Als Solofänger traten die Herren Thala bér, Fabjan und Gabnay achtbar hervor. Der Besuch war verhältnismäßig schwach. (Von amtlicher Seite war nur Bürgermeister Dr. Thurner erschienen.) Der sangesfreudige „Férfidalkör“, der sein Können bei jedem Anlasse bereitwilligt zur Verfügung stellt, hätte wohl mehr Unterstützung verdient. Wie groß wird wohl das Interesse anlässlich des Jubiläums beim großen Sängerfeste sein?

Großes Aufsehen erregen in der Damenwelt die prachtvoll gearbeiteten und dabei doch so billigen Leinwandwaren aus der Hausweberei des Matthias Galatik, Széchenyplatz Nr. 20, Telefon Nr. 353.

Scheu gewordenen Pferde. Der Rutscher des Debenburger Großkaufmannes Géza Rum fuhr Samstag früh mit dem Geschäftswagen auf den Raaberbahnhof, um Ware abzuholen. Vor dem Bahnhof wurden die zwei Vollblutpferde, die auf kurze Zeit unbeaufsichtigt waren, aus bisher unbekanntem Ursachen scheu und gingen durch. Sie jagten in wildem Galopp durch die Elisabethgasse auf den Széchenyplatz, wo sie im Ziergestrauch niederstürzten. Eines der Pferde zog sich dabei an den Knien schwere Verletzungen zu und steht nun unter tierärztlicher Behandlung. Zum Glück ereignete sich durch die scheu gewordenen Tiere kein weiteres Unglück, da die Wachleute die Passanten auf die Gefahr rechtzeitig aufmerksam machten.

Pferderennen in Beled. Der „Möve“-Sportverein in Beled veranstaltet am 28. Juni, 2 Uhr nachmittags, auf der Gemeindegasse ein Pferderennen. Die Sieger werden mit wertvollen Preisen bedacht. Das Rennen steht unter dem Protektorat der Grafen Josef und Georg Cziráky.

Auf der Straße zusammengestürzt. Ein 40-jähriger Einwohner und eine 32-jährige Einwohnerin des Debenburger Bürgerheimes gingen gestern vormittags über die Pfarrwiese. Mäßig wurde der 40-jährige Pfriindner von einem Unwohlsein befallen und stürzte bewußtlos zusammen. Die 32-jährige epileptische Pfriindnerin geriet dadurch in so heftige Aufregung, daß auch sie bewußtlos zusammenstürzte. Die Rettungsgesellschaft brachte beide ins Bürgerheim zurück. Die Polizei ordnete zur Vermeidung eines öffentlichen Auflaufes an, daß die beiden Kranken Menschen das Bürgerheim nicht mehr verlassen.

Grabenrunde-Café

(ehemals Csitkovics) täglich ausgezeichneter Frühstücks- und Jausenkafee. Abend-Konzert KERTÉSZ GYULA. ORBÁN HERNITZ, CAFÉTIER.

Beschlagnahme Textilwaren. Die Zollwache beschlagnahmte von dem Agendorfer Einwohner Georg Hammer 24 Kilogramm Textilwaren, die er über die Grenze schmuggelte. Die Schmuggelware wurde dem Debenburger Zollamt übergeben, das gegen Hammer das Verfahren wegen Zollhinterziehung einleitete.

Wohltätigkeit. Der Debenburger evang. Frauenverein bewirtete am Nachmittag des 30. Mai anlässlich der Pfingsttage im Lokale des evang. Leses- und Jünglingsvereines 70 mittellose und arbeitsfähige Frauen mit einer Jause. Die Frauen erhielten außerdem je ein halbes Kilogramm Würfelzucker.

Das Béla Vodonjische Theaterensemble hat mit der Sommerjaison in Szombathely am 30. Mai begonnen, und zwar mit der Zerkowiz-Operette „Postás Katica“. Der Besuch des Theaters war ziemlich gut.

Sport

Der Fußballsport der Feiertage.

- Budapest: UTE.—Victoria Biskop 3:1; MTK.—Victoria Biskop 4:2. Meisterchaft MTK.—KAC. 4:0; Vokalspiel UTE.—Kecskeméti SC. 4:3.
- Szombathely: Meisterchaft SZK.—SZE. 1:0.
- Lemberg: Hasmona — VAC. (Budapest) 2:0.
- Wien: Sparta (Brag)—Safonab 1:1; Rapid — Sparta (Brag) 3:1; Rapid — MTK. (Agram) 3:0.
- Agram: Vienna (Wien)—Grabjanski 5:1; Grabjanski—Vienna 2:1.
- Lemberg: Pogon — Amateure (Wien) 3:2; Amateure — Pogon 4:1.
- Lodz: Simmering (Wien)—Lodzer SC. beide Spiele 2:2.
- Szegedin: Wacker (Wien)—Städtemannschaft Szegedin 5:2; Wacker—Szegedi AK. 1:1.
- Graz: Admira (Wien)—Sturm 4:3; Admira—Sturm 1:1.
- Bern: Spanien—Schweiz 3:0.
- Brüssel: Belgisches kombiniertes Team—National Montevideo Uruguay (Olympiasieger) 2:1.

Debenburg, 2. Juni.

SBSC—II. ker. SpS 3:1 (0:0). Das letzte, in Debenburg zur Austragung gelangte Meisterschaftsspiel der Eisenbahner endete mit einem überlegenen Sieg der hiesigen Truppe. Der Verlauf des Spieles war folgender: Die Eisenbahner hatten gegen die Sonne zu spielen, konnten jedoch das Spiel vor das feindliche Tor leiten. Schuß folgte auf Schuß, doch ohne Erfolg. Langsam kam die Raaber Mannschaft in Front und erzielte in der Mitte der zweiten Spielhälfte ihr einziges Tor, das die Einheimischen alsbald zu regerem Spiel veranlaßte. In der letzten Viertelstunde waren dann wieder die Eisenbahner in Ueberlegenheit, was in den erzielten drei Treffern zum Ausdruck kam. Die Goalschützen waren Körtvölves, Schmidt und Kovács für die Eisenbahner, und der Mittelschürmer für die Gäste. Wenn die Eisenbahner während der ganzen Spielzeit die Ueberlegenheit der ersten sowie der letzten Viertelstunde hätten aufweisen können, hätten die Gäste, die ansonsten des öfteren ein schönes Kombinationspiel vorführten, eine noch größere Niederlage erlitten. Die starke Hitze beeinträchtigte das Spiel sehr ungünstig. Schiedsrichter Fuchs (Raab) war ein tadelloser Spielleiter.

SBAC—Jolestädter Sp.-C. (Wiener-Neustadt) 1:1 (1:0). Zwischen den beiden genannten Mannschaften fand Pfingstsonntag nachmittags auf der Debenburger Sportbahn ein Freundschaftswettpiel statt, dem etwa 1000 Personen beiwohnten. Der SBAC arbeitete am Beginn der ersten Halbzeit gut und stink und erreichte durch Gáspár gleich in der dritten Minute den führenden Treffer. Später flaute das Spiel der Debenburger Mannschaft ab, das erst dann wieder lebhafter wurde, als in der zweiten

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhofstrasse.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

Stauffer-Käse

feinste Qualität

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, vielfache Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Dedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

Halbzeit der Wiener-Neustädter Verein den Treffer ausglich. Die Bemühungen, einen weiteren Treffer zu erzielen, waren jedoch auf beiden Seiten vergebens. Das Match, das interessant verlief, leitete Rudolf Szalay (S.M.C.) zur allgemeinen Zufriedenheit.

S.M.C.—Landsträher Amateure (Wien) 2:1 (0:0). Vor einer großen Zuschauermenge fand gestern nachmittags auf der Dedenburger Sportbahn zwischen dem S.M.C. und dem Wiener Fußballklub „Landsträher Amateure“ ein Freundschaftswettbewerb statt, das mit dem Sieg des S.M.C. endete. Die Wiener Spieler spielten mit Ambition, kombinierten gut, konnten jedoch wegen der mageren Verteidigung des S.M.C.-Tores erst in der zweiten Halbzeit durch den Zenter einen Treffer zu erzielen. Die Stürmerreihe des S.M.C. war klein und erzielte zwei Treffer, und zwar durch Kulcsár und Drucker. Das Match leitete Szalay (S.M.C.) mit Verständnis.

Die Rundspiele, welche an den beiden Pfingsttagen auf der Dedenburger Sportbahn ausgetragen wurden, hatten folgende Ergebnisse: Gyöner Tisza—Tisza 5:0 (1:0); Vasutas II—S.M.C. 3:1 (1:0) und S.M.C. II—Vasutas 1:1 (0:0).

Rundspiel auf der Dedenburger Sportbahn.

Vom 2. Juni 1925.

Seitene	W	S	U	U	U	Tore	Str.
						gegen	gegen
1. Vasutas	5	3	2	—	23	4	8
2. S.M.C. II	4	3	1	—	10	2	7
3. Gyöner Tisza	5	3	1	1	14	2	7
4. Vasutas II	5	2	2	1	14	8	6
5. Tisza	4	1	—	3	4	24	2
6. S.M.C.	4	—	—	4	2	14	—
7. Ungaria	—	—	—	—	—	—	—

Von Nah und Fern

Körmend.

Festnahme eines Diebes. Die Gendarmerie nahm den hiesigen Burtschen Josef Polgár fest, der aus der Lebensmittelkammer des hiesigen Einwohners Johann Stefanics einen Sack Mehl entwendete. Das Verfahren wurde gegen ihn eingeleitet.

Gerichtssaal

Ein neuer Pressprozess. Der Chefredakteur der „Sopronvármegye“ Boltán Sümeghy schrieb in seinem Blatte mehrere Artikel, in denen er den Leiter der technischen Abteilung der Dedenburger Hauptpost Oberbaucrat Géza Beermann damit beschuldigte, daß er bei der Vergabung, beziehungsweise Aufmontierung von Telephonapparaten eigenmächtig vorgehe und nur jenen Personen die Aufmontierung bewillige, denen er gut gefimmt sei. Oberbaucrat Beermann klagte Sümeghy wegen Verleumdung in drei Fällen begangen im Wege der Presse. Die Hauptverhandlung fand Samstag vormittags vor dem Straßentat des Dedenburger Gerichtshofes statt. Den Vorsitz führte Senatspräsident Dr. Johann Bentekényi. Als Zeugen wurden vernommen: Bürgermeister Dr. Michael Thur-

ner, Kammerpräsident Sigfried Spiegel, Kammerpräsident Dr. Karl Taisz, Weinhändler Edmund Klaber, Oberpostdirektor Géza Kelényi, Kohlenhändler Ladislav Ficsil, Mehlhändler Josef Frischmann, Frauenarzt Dr. Richard Hollós, Elektrotechniker Johann Schilling, Schuhhändler Moriz Mangold u. v. a. Der Senat erkannte Sümeghy im Sinne der Anklage schuldig und verurteilte ihn zu drei Monaten Arrest und einer Million Kronen Geldstrafe. Der Verurteilte appellierte.

Die Schwester zum Diebstahl verurteilt. Der Straßentat des Szombathelyer Gerichtshofes verurteilte die Szávárer Einwohnerin Rosa Kapocsi zu 7 Monaten Arrest, weil sie ihre minderjährige Schwester zu einem Diebstahl verleitete. Ihre Schwester, die den Diebstahl verübte, erhielt einen strengen Verweis.

Züricher Anfangstorte.

Zürich 2. Juni.

Holland	207.50	Newport	516.50
Belgrad	8.55	Paris	25.86.25
Berlin	123.—	Brag	15.32.50
Budapest	245.00	Sofia	3.70.00
Brüssel	25.30	Wien	0.72.80.0
London	25.11	Warschau	99.02.50
Mailand	20.47.50	Budapest	0.72.75.00

Briefkasten der Schriftleitung.

„Viele Dedenburger Bürger.“ Wir erhalten Ihre Zuschrift bezüglich Stadtpfarrwahl, sind aber nur dann in der Lage einen Artikel in dieser Angelegenheit zu veröffentlichen, wenn zumindest der Name des Einsenders bekannt ist. Anonyme Zuschriften können wir unter keinen Umständen berücksichtigen. Wer etwas Stichtätiges zu sagen hat, kann auch seinen Namen nennen. Die Schriftleitung.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: **H. Wolff**. Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei A.G.**

Städtisches Moz!

Programm: Vom 2. bis 3. Juni:

Der Sturmreiter

Ein Kampf ums Weib — auf Leben und Tod. 7 Akte. **DODO** Burleske. Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

Unter „Kleiner Angelegter“ bietet Ihnen die beste und billigste Infektionsgelegenheit.

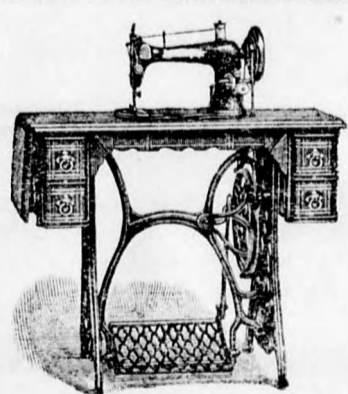
Nähmaschinen



für Haus und sämtliche Gewerbe **FAHRÄDER 1925** Knoppressen und Zugehör **PICK** Wien IX., Lechtensteinst. 27. IV., Wiedner Hauptstr. 8 VI., Gumpendorferstr. 67

Ein Geschäftshaus

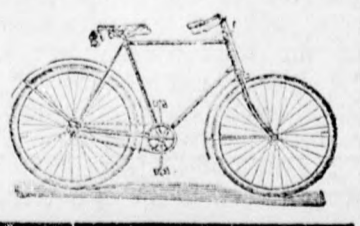
in der Neustiftgasse ist verkäuflich. Näheres beim königl. öffentl. Notar Dr. Lénárt, Grabenrunde Nr. 117 (Lenk'sche Durchhaus)



Original deutsche Nähmaschinen für Haushalt und Industrie. — Unentgeltlicher Unterricht in Stoppen und Sticken. **Drach Jenő** Nähmaschinen- und Fahrradhandlung **Sopron, Grabenrunde 72.**

Reparatur-Werkstätte. :: Weitgehendste Zahlungserleichterungen.

Alleinverkauf der weltberühmten **PUCH** Fahrräder u. Motorräder



Wo wird ausgefchent?

- Guter Rotwein** Mich. Holzmann, Michaelisg. 31
- Alter Rotwein** W. Ferdinand Voar, Kleineg. 26
- Alter Rotwein** Ferd. Holzmann, Schiippberg. 55
- Alter Weißwein** Wwe. Rosenitsch, Michaelisg. 16
- Alter Rotwein** Ludwig Bierbaum, Gendarmereg. 7
- Guter Rotwein** Wwe. Kanitsch, Mühlgasse 21
- Alter Weißwein** Ferdinand Pfandler, Hinterg. 16
- Alter Rotwein** Mathias Friedl, Bachgasse

Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

Reklame-Preise!!

- Strapaz-Strümpfe **K 20.000**
 - Flor-Strümpfe **K 32.000**
 - Mousseline-Strümpfe **K 38.000**
 - Seiden-Mousseline-Strümpfe **K 48.000**
 - Prima Damen-Hemden **K 48.000**
 - Prima Damen-Hosen **K 55.000**
- Herren- und Knaben-Wäsche, Handschuhe, Schürzen in grosser Auswahl bei **Fischer Mihály, Sopron, Grabenrunde 56**

RÖTTIG-ROMWALTER DRUCKEREI A.-G.

Infolge genügender Papiervorräte u. geschultem Personal sind wir in der Lage, die grössten Arbeiten in Buchdruck, Lithographie, Buchbinderei zu übernehmen u. schnell zu liefern. Kleinere Aufträge übernimmt unsere Papierhandlung Grabenrunde 72.

ÖDENBURG, DEÁKPLATZ 56. — TELEPHON NR. 19.